

Ein Erfolg von Attac und des von ihm mit gegründeten internationalen Netzwerk Steuergerechtigkeit. *Nicht locker lassen hat sich gelohnt.*

Von wenigen bemerkt, hat der Deutsche Bundestag am 12.11.2015 eine Vereinbarung von 51 Ländern in nationales Recht umgesetzt, die Attac und das Netzwerk Steuergerechtigkeit seit Jahren gefordert hat. Es wird ab 2017 einen weltweiten automatischen Datenaustausch über Konten von Privatpersonen geben. Den Steuerbehörden werden dann Guthaben, Zinsen und Dividenden von Privatpersonen gemeldet.

Das bedeutet, dass Privatpersonen ihr Geld nicht mehr unbesteuert ins Ausland bringen können. Ein wichtiger Bestandteil der Steueroasen ist damit trocken gelegt.

Wundern wir uns, dass in Medien und Presse bei der Meldung über den Bundestagsbeschluss nicht auf unsere jahrelange Kampagne für eben eine solche Vereinbarung nicht erwähnt wird?

Jedenfalls hat Attac folgerichtig am gleichen Tag den Bundestag und Minister Schäuble aufgefordert, unverzüglich die Abgeltungsteuer aufzuheben und Kapitaleinkünfte mit dem jeweils persönlichen Steuersatz zu besteuern. Denn Attac gehörte schon bei der Einführung der Abgeltungsteuer 2009 durch den damaligen Finanzminister Peer Steinbrück zu den scharfen Kritikern dieser ungeheuren Steuerungerechtigkeit. „Seither genießen Bezieher hoher Zinseinkünfte ein lukratives Steuerprivileg: Sie müssen diese Einkünfte mit einem Steuersatz von nur 25 Prozent versteuern, statt mit ihrem persönlichen Steuersatz, der meist viel höher liegt. Mit dem gestrigen Beschluss des Bundestages ist die "Begründung" für dies Steuerprivileg weggefallen, man könne nicht in Erfahrung bringen, wie viel Geld von Inländern auf ausländischen Banken liege.